

transformation

gerecht gestalten



IG METALL BADEN-WÜRTTEMBERG

Logo der IG Metall Baden-Württemberg zum Thema Transformation, Digitalisierung und Zukunft der Automobilindustrie

Digitale Arbeit ist gute Arbeit

Transformation. Digitalisierung verändert unseren Arbeitsalltag. Die IG Metall im Südwesten gestaltet den Prozess aktiv mit und setzt sich dafür ein, dass die Beschäftigten von dem technischen Fortschritt profitieren. Darum kümmert sich ab 2019 ein eigens eingerichtetes Transformations-Team.



Was macht eigentlich Industrie 4.0?

Industrie 4.0 beschreibt die Vernetzung von Mensch, Maschine und Werkstück. Hier findet ihr betriebliche Beispiele:

igmetall.de/arbeit-innovation → **Digitale Transformation gestalten**

Das Automobil wird gerade zum zweiten Mal erfunden, zugleich schreitet die Vernetzung von Produktionen in Richtung Industrie 4.0 in allen Branchen weiter voran. Darauf reagiert der Bezirk unter anderem mit einem eigens eingerichteten Transformations-Team. Bezirksleiter Roman Zitzelsberger: »Wir wollen der Digitalisierung eine Richtung geben. Weder der gläserne Beschäftigte noch digitales Tagelöhntum dürfen zu Kennzeichen der digitalen Transformation werden. Es geht darum, den technischen Fortschritt für sozialen Fortschritt für alle Beschäftigten zu nutzen. Deshalb mischen wir uns aktiv in die betriebliche Gestaltung ein.«

Atlas des Wandels. Damit das überhaupt möglich ist, braucht es zunächst einen Überblick über den strukturellen Wandel in den Betrieben und Geschäftsstellen; diesen will die IG Metall bundesweit mit einem sogenannten Transformationsatlas sichtbar machen. In Baden-Württemberg werden deshalb Anfang nächsten Jahres in großem Stil Betriebsräte zum Stand von Digitalisierung und Industrie 4.0 an ihrem Standort befragt.

Eine Absage erteilt die IG Metall den Forderungen mancher Arbeitgeber, Schutzrechte der Beschäftigten unter dem Vorwand der Digitalisierung abzubauen. »Künstliche Intelligenz, Mensch-Roboter-Kollaboration und agile Arbeitsmethoden werfen natürlich viele Fragen auf. Im Kern geht es darum, unter digitalen Vorzeichen gute Arbeit für alle Beschäftigten zu erreichen. Nötig ist eine neue Offensive für

eine humane Arbeitswelt«, so Zitzelsberger.

Dabei ist auch die Politik gefordert, etwa, indem die Voraussetzungen für die Qualifizierung von Beschäftigten besser werden. Das Qualifizierungschancengesetz bietet dafür einen richtigen Ansatz, zudem erhofft sich die IG Metall von der neu eingerichteten Denkfabrik »Digitale Arbeitsgesellschaft« im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Rückenwind. Zitzelsberger: »Technologie ist kein Selbstzweck, sondern muss den Menschen dienen. Nur so kann die Digitalisierung zum Wohl der Beschäftigten und unserer Gesellschaft insgesamt beitragen.«

Viele Betriebsräte leisten dazu im Südwesten bereits wichtige Impulse, Unterstützung bekommen sie ab Januar 2019 vom neuen Transformations-Team im Bezirk. Ein erster Einsatzschwerpunkt sind Betriebe in der Autoindustrie, das Thema betrifft aber alle IG Metall-Branchen. Und zwar nicht nur in der Produktion, sondern auch in Büro- und Verwaltungsfunktionen, wo ebenfalls große Veränderungen erwartet werden. Dafür werden im Laufe 2019 vier zusätzliche Gewerkschaftssekretäre die Arbeit aufnehmen.

Teil der Strategie 2025. Für Baden-Württemberg ist die Begleitung der Transformation Teil der Strategie 2025: Nur wenn es gelingt, die Veränderungen in den Betrieben beteiligungsorientiert zu gestalten und Konflikte im Sinne der Beschäftigten zu lösen, bleibt die IG Metall auch in Zukunft handlungsmächtig und durchsetzungstark. **Petra.Otte@igmetall.de**

Bessere Bedingungen für Leih-Beschäftigte beim Benz

Für 1000 Zeitarbeiter beginnt der Folgeinsatz in Rastatt – IG Metall auch in Mannheim aktiv

Anfang Juli herrschte endlich Klarheit: Nachdem die Arbeitsbedingungen der Leiharbeiter am Mercedes-Standort Rastatt bereits die Medien beschäftigt hatten, gelang der IG Metall mit der Verleihfirma Dekra Arbeit eine Lösung. In einem Eckpunktepapier wurden unter anderem eine einmalige Standort-Zulage sowie mehr Transparenz bei der Arbeitsdokumentation vereinbart.

Davon profitieren die Dekra-Beschäftigten nunmehr tatsächlich, mehr als 1000 der Zeitarbeiter, die bis Mitte September beim Benz im Einsatz waren, kehren mit dem Hochlauf der neuen A- und B-Klasse-Baureihe in das Werk zurück. Für sie hat die zuständige IG Metall Gaggenau ebenfalls ausge-

handelt, dass die Probezeit bei dem Folgeinsatz entfällt.

Aktivenkreis geplant. Heiko Maßfeller, 2. Bevollmächtigter der IG Metall Gaggenau: »Die Dekra-Beschäftigten haben gemerkt, dass wir nicht nur reden, sondern auch tun. Seit Februar haben wir mehr als 270 Leiharbeiter als Mitglieder gewonnen und es kommen weitere hinzu. Jetzt geht es darum zu prüfen, ob sich Dekra an die gemachten Zusagen hält und mit den Menschen respektvoll umgeht.«

Im Frühjahr 2018 hatte die IG Metall über 200 persönliche Gespräche geführt, in denen Beschäftigte über Unregelmäßigkeiten bei der Abrechnung von Arbeitsstunden und Urlaub sowie Kündigung-

gen bei Krankheit berichtet haben. Bis zum Sommer wurde der Druck auf Dekra immer größer, so dass die IG Metall schließlich Verbesserungen bei über 30 einzelnen Punkten erreicht hat.

Die ersten Leiharbeiter beginnen Anfang Januar. Die IG Metall will unter ihnen einen Aktivenkreis aufbauen, um bei erneuten Problemen schnell reagieren zu können.

Mitgliederzahl steigt. Im Mercedes-Werk in Mannheim sind derzeit mehr als 800 Leihbeschäftigte aus verschiedenen Firmen im Einsatz, auch dort engagiert sich die örtliche IG Metall. Mehr als 250 Kolleginnen und Kollegen sind in den vergangenen drei Monaten Mitglied geworden – Tendenz steigend.



Beim Benz in Rastatt haben Leiharbeiter und Stammbeschäftigte dieses Jahr erfolgreich für bessere Arbeitsbedingungen gekämpft.

Foto: IG Metall Gaggenau

Der Bezirk wünscht allen ein gesundes und gutes neues Jahr



Foto: iStock

Neues Jahr, neue Ziele: Mit dem Jahreswechsel geht ein sehr erfolgreiches Jahr für die IG Metall zu Ende, die Ziele für 2019 sind nicht minder anspruchsvoll. Dazu zählen etwa die Umsetzung des Tarifabschlusses M+E mit neuen Wahlmöglichkeiten für Beschäftigte bei der Arbeitszeit sowie kommende Tarifrunden wie z.B. im Kfz-Handwerk. Das Thema »Tarifbindung ausbauen« bleibt oben auf der Agenda, dazu plant der Bezirk eine großangelegte Kampagne. Der Startschuss fällt im Januar 2019.

Glaser verdienen ab 2019 mehr

Von April 2019 an steigen die Löhne und Gehälter der rund 7500 Glaser im Südwesten um 3,3 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen werden je nach Ausbildungsjahr zwischen 20 und 30 Euro monatlich angehoben. Der Tarifvertrag läuft bis Juni 2020.

Metaller bei LuK zünden nächste Stufe Richtung fairer Bezahlung

Die IG Metall-Mitglieder bei der zum Schaeffler-Konzern gehörenden LuK Bühl haben grünes Licht für den Tarifvertrag zur ERA-Einführung gegeben. Letzterer regelt die Einführung des Entgeltsystems der Metall- und Elektroindustrie (ERA).

Bei LuK gelten seit dem 1. Januar 2018 die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie. Ab dem 1. Juli 2022 wird über den Zeitraum von fünf Jahren das Entgelt der Beschäftigten an ERA angeglichen. Bis Juli

2022 steht die ERA-Einstufung für alle knapp 6000 Beschäftigten an.

Vorab hat eine Verhandlungskommission unter anderem ausgehandelt, dass Tarif-Experten und ERA-Spezialisten den Beschäftigten beratend zur Seite stehen können, zudem wurde die Heranführung der neu Eingestellten in die Entgeltgruppen 8 bis 17 geregelt und es wurden Zulagen zum Grundentgelt für Akkordarbeit in den unteren drei Entgeltgruppen festgelegt. Dies ist das

Ergebnis von acht Verhandlungsrunden. Mit einem Aktionstag im Sommer haben rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im LuK-Stammwerk in Bühl gezeigt, dass Bewegung in die Verhandlungen kommen muss. Dazu hatte der Betriebsrat aufgerufen.

Die Kommission um den Verhandlungsführer Sebastian Fay von der IG Metall-Bezirksleitung ist sich einig: »Das Ergebnis ist gut. Mit dem ERA-Einführungstarifvertrag haben

wir die Chance auf eine transparente und faire Eingruppierung. Die Beschäftigten können selbst dafür sorgen, dass ihre Arbeitsaufgabe richtig im Sinne von ERA betrachtet wird.«

Der Betriebsrat ist bereits dabei, sich für die ERA-Eingruppierung aufzustellen und zu qualifizieren. Gesucht werden weitere Beschäftigte, die sich für ihre Kolleginnen und Kollegen und für eine gute und richtige Eingruppierung engagieren wollen.

► igmetall-schaeffler.de